

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 3 (1898)

Artikel: Myxobolus psorospermicus Thélohan im Vierwaldstättersee
Autor: Zschokke, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Myxobolus psorospermicus Thélohan

im Vierwaldstättersee

von

Dr. F. Zschokke

Professor der Zoologie an der Universität Basel.

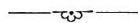


Myxobolus psorospermicus Thélohan

im Vierwaldstättersee

von

Dr. F. Zschokke, Basel.



Im letzten Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Luzern beschrieb Verfasser unter dem Namen *Myxobolus bicaudatus* n. sp. einen Schmarotzer, welcher in der Muskulatur von Coregoniden umfangreiche Cysten hervorbringt. Heute ist er instande, in einer kurzen Mitteilung die weite Verbreitung parasitärer Fischkrankheiten im Vierwaldstättersee von Neuem zu beleuchten.

Ein durch Hrn. Dr. A. STEIGER, Zahnarzt, in Luzern, gütigst zur Verfügung gestellter Hechtkopf trug unter der Kiemenschleimhaut zahlreiche, oft in dichte Haufen zusammengedrückte, weisse Cysten, von rundlicher bis linsenförmiger Gestalt.

Die Kapseln erreichten einen Durchmesser bis zu 1 mm; ihr Inhalt bestand, wie bei den Cysten von *M. bicaudatus*, aus flüssigem, granulösem Protoplasma und aus einer Menge typisch gestalteter Sporen.

Jede Spore baut sich auch hier aus zwei nach aussen konvex gewölbten Klappen von bedeutender Dicke und grosser Resistenz auf, die sich in der Längsrichtung durch eine Naht vereinigen und sich hinten je in einen Fortsatz ausziehen. Beide Fortsätze passen genau auf einander und treten in der Regel zu einem einheitlichen Schwanz zusammen. Seltener weichen sie auf kürzere oder längere Strecke gabelig auseinander. Der einheitliche Schwanz zieht sich schlank-zugespitzt aus. Vorn stumpft sich der Sporenkörper etwas ab, während er sich sonst gegenüber den entsprechenden Bildungen verwandter Formen durch seine gestreckte, elliptische Gestalt auszeichnet.

Die ganze Spore misst in der Länge 32—36 Mikromillimeter, wovon die eine Hälfte auf den Körper, die andere auf den Schwanzanhang fällt; die Breite des Sporenkörpers beträgt 4—5 Mikromillimeter.

Auch der Inhalt des Sporenhohlraumes wiederholt im wesentlichen die für *M. bicaudatus* beschriebenen Verhältnisse. Im vordern Abschnitt liegen die beiden 6—8 Mikromillimeter langen, durch schlanke Gestalt gekennzeichneten Polkapseln mit ihren aufgerollten Spiralfäden. Der hintere Teil des Sporenkörpers wird eingenommen vom sogenannten Amöboidkeim mit zwei deutlichen Kernen und einer umfangreichen Vakuole.

Nach den angeführten Beobachtungen konnte ein Zweifel darüber nicht bestehen, dass der Parasit der Hechtkiemer zur Gruppe der Myxosporidien gehöre und mit *Myxobolus bicaudatus* der Felchen nahe verwandt sei. Nähere Bestimmung liess ihn als *Myxobolus psorospermicus* Thélohan erkennen. *M. psorospermicus* wurde von verschiedenen Autoren — BÜTSCHLI, BALBIANI, THÉLOHAN — auf den Branchien von Hecht und Barsch angetroffen und beschrieben.

Im Darmkanal des zur Untersuchung vorliegenden Fisches lebte ein junges Exemplar des typischen Hechtbandwurms *Tricenophorus nodulosus* Rud.

Die bisherigen kurzen Mitteilungen über tierische Schmarotzer und parasitäre Krankheiten der Fische im Vierwaldstättersee lassen den grossen Wert erkennen, den das nähere Studium des Gegenstandes für die Wissenschaft sowohl, als für die praktische Fischerei haben dürfte. So wird die Bitte gerechtfertigt sein, die Verfasser an alle Interessenten richtet, der zoologischen Anstalt der Universität Basel mit Parasiten behaftete Fische zur Untersuchung überlassen zu wollen. In letzter Zeit wurden mir folgende Fischparasiten aus dem Vierwaldstättersee eingeschickt:

Ligula simplicissima L. aus der Leibeshöhle von *Squalius leuciscus* (Hasel) durch Herrn Fischereiaufseher AUFDERMAUER in Brunnen.

Larven von *Tricenophorus nodulosus* in der Leber von *Lota vulgaris* (Trüsche), durch die Fischereiaufsicht in Stansstad.

Die Sendungen seien hiemit bestens verdankt.